Biel, den 20.11.2024

ÜBERPARTEILICHES POSTULAT

„Biel macht vorwärts bei der Erdwärme und Wärmeverbünde"

Die Postulant:innen fordern den Gemeinderat auf, dafür zu sorgen, dass der ESB

- die Erschliessung von Erdwärmequellen so rasch wie möglich vorwärts bringt
- weitere Nutzungen von Seewasser prüft
- dort, wo kein See- oder Grundwasser verfügbar ist, Tiefengeothermie prüft

Ausserdem sorgt der Gemeinderat dafür,

- dass die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen ESB und Müve in Sachen Ausbau des Fernwärmenetzes bei der BEU koordiniert werden (Koordinator:in)
- dass die Abwärme von der Müve maximal genutzt wird
- dass die Fertigstellung des Ringnetzes zwingend vorangetrieben wird, nicht erst auf Nachfrage von Abnehmer:innen, damit eine flächendeckende Anbindung gewährleistet wird (Analog: Wasser/Abwasser, Strom, etc.)
- dass die Ausbauarbeiten des Fernwärmenetzes so koordiniert werden, dass sie mit den jeweiligen Sanierungen anderer Leitungen (Abwasser, Strom, etc.) einhergehen.
- Die entsprechenden Baugesuche sind absolut prioritär zu behandeln.

Begründung:
Energieversorger wie der ESB spielen bei der Erreichung der Klimaziele eine zentrale Rolle. Projekte wie der Energieverbund Bielersee sind dabei zentral, weil damit möglichst viel Energie mit möglichst geringem Schaden für die Umwelt gewonnen werden kann.
In seiner Antwort auf das Postulat 20240073 „Keine weiteren Fernwärmeprojekte auf Holzbasis" stellte der Gemeinderat in Aussicht, alternative Wärmequellen zu erschliessen, merkte aber gleichzeitig an, dass dies „viele Jahre dauert". Umso dringender ist also der sofortige Beginn der Arbeiten.
Die in Folge des russischen Angriffskrieges gestiegenen Energiepreise haben viele Menschen für alternative Energiequellen sensibilisiert. Leider gibt es nach wie vor Quartiere, für die kein Anschluss an ein Fernwärmenetz vorgesehen ist. Deshalb und auch im Hinblick auf eine mögliche Anschlusspflicht ist ein flächendeckender Ausbau des Wärmenetzes voranzutreiben. Auch die Müve betreibt ein Fernwärmenetz und baut dieses auf städtischem Gebiet aus. Eine Zusammenarbeit ist deshalb zwingend nötig, um das gesamte Siedlungsgebiet zu erschliessen.

Für die Fraktion SP/JUSO	Für die Fraktion GRÜNE	Für die Fraktion PSR
Susanne Clauss	Stefan Rüber	Joseline Stoltz